Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 45 (1987)

Artikel: 175 Jahre Gesangverein Olten 1812-1987

Autor: Wyss, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-660057

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

175 Jahre Gesangverein Olten 1812–1987

In diesem Jahr kann der Gesangverein Olten sein einhundertfünfundsiebzigjähriges Bestehen feiern. Mit zwei Anlässen will der Verein seines hohen Geburtstages gedenken. Am Sonntag, 24. Mai, mit Aufführung von Joseph Haydns Oratorium «Die Schöpfung», einem Werk, mit dem sich der Gesangverein seit seiner Frühzeit verbunden weiss. Schon 1821, 1861 und 1916, dann wieder 1937 und 1962 zum 125- und 150-Jahr-Jubiläum erklang das musikalische Meisterstück von der Erschaffung der Welt. Am Sonntag, 25. Oktober, findet eine festliche Matinee statt.

Jubiläen regen zum Rückblick an. Mit der Geschichte des Gesangvereins Olten befassen sich schon verschiedene Publikationen. 1927 erschien zum hundertjährigen Bestehen des Männerchors eine umfangreiche Arbeit des damaligen Präsidenten, Dr. Hugo Meyer, des späteren Stadtammanns. Und über die Zeit von 1927 bis 1962 berichtet die «Chronik der Sängerjahre» unseres kürzlich verstorbenen Ehrenmitgliedes Mina Schmid.

Der Gründer des Gesangvereins, Ulrich Munzinger (1787-1878), kehrte 1806 nach bestandener Handelslehre in seine Vaterstadt zurück. Noch im selben Jahr begeisterte er sich in Aarau an der «Schöpfung» von Joseph Haydn. 1810 erhielt er am dritten Fest der Schweizerischen Musikgesellschaft die Anregung, auch in Olten den Versuch zur Gründung eines Chores zu machen. Mit seinem jüngeren Bruder Joseph, dem späteren Bundesrat, wurde der Rat in die Tat umgesetzt, eine Singschule und ein gemischter Chor gegründet, der am Abendgottesdienst am Karfreitag 1813 in der alten Martinskirche in der Altstadt erstmals an die Öffentlichkeit trat. Im Sommer 1813 kamen der Sängervater Hans Georg Nägeli und andere Zürcher Musiker auf der Heimreise vom sechsten Fest der Schweizerischen Musikgesellschaft in

Bern zu Munzingers auf Besuch und kargten nicht mit Lob und Ermunterung. Erwähnt sei auch die Mitwirkung des Chores bei der Einweihung der neuen Stadtkirche im Herbst 1813. In den zwanziger Jahren kam auch der dritte der vier Munzingersöhne, der musikalisch hochbegabte Arzt Dr. Viktor, wieder nach Olten zurück

Im Jahre 1816 taten sich führende Männer und Frauen des Gesangvereins zur «Theatergesellschaft» zusammen. Im Herbst des gleichen Jahres wurde Friedrich Schillers Freiheitsstück «Die Räuber» aufgeführt, mit Joseph Munzinger als Räuberhauptmann Carl Moor und Viktor Munzinger als Franz Moor. Man bemerkt Zusammenhänge: im «rebellischen» Olten wird zwei Jahre nach misslungenen Putschversuchen ein Stück auf die Bühne gebracht, an dem die neue Obrigkeit sich nicht unbedingt freuen mochte. Und erst noch: einige Darsteller hatten zwei Jahre zuvor über die Kantonsgrenzen fliehen müssen. Über die Tätigkeit der Theatergesellschaft gibt eine keineswegs vollständige Liste Aufschluss: 1817 «Das Gastrecht» von August von Kotzebue, der auch in den folgenden Jahren zu Ehren kam; 1824 «Der Kaufmann von Venedig» von William Shakespeare; 1829 «Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller. Die letztgenannte Aufführung musste zweimal wiederholt werden. Die Feldmusik Fulenbach machte mit und bekam einen Ehrentrunk. Joseph Munzinger mimte den Tell. Ein Jahr später verkündete er auf der «Rössli»-Stiege in Balsthal die Volkssouveränität. 1836 wurde als erste Oper «Joseph in Ägypten» von Etienne-Nicolas Méhul auf die Bühne gebracht. Zu den Mitgliedern der Theatergesellschaft zählte auch der berühmte Maler und Zeichner Martin Disteli.

In freundschaftlicher Verbundenheit lud der Sängervater Hans Georg Nägeli 1827 Ulrich Munzinger zu einem Konzert des Stadtsängervereins Zü-



Joseph Munzinger, der spätere Bundesrat

Ulrich Munzinger, der Gründer des Gesangvereins



Lieder und Gebete

für de

vormittagigen Gottesbienft

der

Schuljugend.

Mit Melodien von &. 11. Munginger.

Solothurn bei Ludwig Rotichi, Gefanglebrer. 4853.

Messandacht für Kinder.

Beim Gingang.

(Gemeinfam.)

Im Namen Gottes, des Baters, des Sohnes und des beiligen Beiftes! Amen.

(Borbeter.)

Aufgegenwärtiger Gott, lieber Nater im himmel! Woll berglicher Sefrurcht sind wir, deine Kinder, am frühen Worgen des Sonntags (Feitags) in deinem beiligen haufe versammelt, um mit dem Priefter dort am Altar vereint, die beilige Handlang der Messe des genen zum Andennen Sohn Fesuk, jur Erinnerung an seine Lehre und fein Seihpiel, sein Leiden und seinen Tod am Kreuge. — Boll demuthvoller Danksarteit erheben wir daher Herz und Aug' zu die emwor, o Nater! denn auch uns nahmit du durch vollen bei deit der der den Kreuge. — Boll verwor, o Nater! denn auch uns nahmit du durch will täglich mehr und mehr de feine Kinder an; auch uns will täglich mehr und mehr die Kinche und die Scholle zur Kenntniß und Befolgung der Lebre und des Beispiels Fellesteit. wie Zesus, andächtig beim Gedete, wie Tesus, solg angagen kelteren und Lebrer, wie Tesus, siedens dies Erisch, siedensol gegen Andere, sollen auch wir zu braven Menschen beranklissen, als deine guten Kinder, Prüder und Schwessen des gestrichen Erfosen den Kindere, Serben deines schwessen den gesten kindere, Erben deines schwessen des gestrichen Erfosen win kinsteines

Aber ach, heitiger Bater im himmel! noch immer herricht bein himmelreich ber Frömmigkeit und Eugend in unfen herzen nicht! Wie oft find wir bem Kinde Tefu undhulich geworden — durch Ausschweifung in der Kirche, Ungehorsam au haufe, Unfteli in der Schufe und Beleidigung unfrer Gefcwijker und Mitschüter! —

Bernimm baber, o Bater, bas reumuthige Geftandnif unfrer Fehler, wie es auch der Briefter am Altare fpricht:



Ulrich Munzinger war auch ein begabter Komponist. Neben vielen Liedern schuf er auch diese Kindermesse.

rich im Grossmünster ein. Dieser Besuch mag wesentlich zur Gründung des Männerchors beigetragen haben, der im Herbst 1828 in der Stadtkirche erstmals an die Öffentlichkeit trat. 1832 fand in Olten ein regionales Gesangfest statt, 1834 und 1837 in Härkingen und Neuendorf die beiden ersten Gäuer Sängertage. Höhepunkte im Vereinsleben des Männerchors waren die Durchführung des kantonalen Sängertages 1851, die Teilnahme am Eidgenössischen Sängerfest 1852 in Basel und an den kantonalen Sängerfesten 1853 in Solothurn und 1859 in Dornach und die Organisation des Eidgenössischen Sängerfestes 1860 in der Dreitannenstadt.

Im Jahre 1861 vereinigten sich die musikalisch-theatralische Gesellschaft und der Männerchor zum Gesangverein Olten. Die konstituierende Versammlung fand am 7. Januar in der «Krone» statt. Präsident wurde Gerichtspräsident Georg Kully, der



For der Wandlung.

(Borbeter.

Wir feiern iht das Andenken an des herrn Tod am Krenge! Der Erföfer nämlich nahm in der Nacht, eh er verrathen wurde, das Brod in feine heiligen und ehrwürdigen Sande, erhob feine Augen an die, Gote! feinem allmächtigen Bater, dankte dir, segnete und brach es, und gad es seinen Augern und fprach: Esse Auson! Dies ist mein Leid, der für euch dabingegeben wird! Auf gleiche Weise nahm Zesus den Kelch in seine heiligen Hahre, dankte, gad ihn seinen Jüngern und sprach: Trinket Alle darans! denn dies ist mein Blut, welches für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. — So oft ihr dieses thut, thut es zu meinem Andenken!

Bei der Wandlung.

(Gemeinfam.)

Rach Aufhebung ber beiligen Softie.

Bir beten an ben Leib des herrn, der fur uns am Rrenge ftarb!

Nach Aufhebung des heiligen Relchs.

Wir beten an bas Blut bes herrn, bas fur uns am Rreuge floß!

56 Gesangverein Olten

zugleich Zentralpräsident des Eidgenössischen Sängervereins war. Ein kleines Detail: an Bargeld kamen von der theatralischen Gesellschaft Fr. 122.65, vom Männerchor Fr. 52.70, im ganzen demnach Fr. 175.35 zusammen, nicht mitgezählt die Sachwerte (Musikalien usw.). Das neue Statut bildete die Grundlage für die kommenden Jahrzehnte, wenn auch spätere Teilrevisionen neueren Entwicklungen Rechnung tragen mussten. Vorerst wollen wir uns die Liste der Vereinspräsidenten seit der Gründung ansehen.

Es präsidierten: 1812-1824 Ulrich Munzinger, später Stadtammann; 1825-1850 sein Bruder Dr. Viktor Munzinger, Arzt; 1851-1854 Emil Munziner, Kaufmann und Chorleiter; 1855-1857 Dionis Senn, Lehrer; 1858-1860 Dr. Eugen Munzinger, Arzt; 1861-1868 Georg Kully, Gerichtspräsident; 1869-1878 wieder Eugen Munzinger; 1879–1881 Louis Giroud, Ingenieur; 1882-1887 Peter Dietschi, Verleger und Redaktor; 1888-1894 wieder Louis Giroud; 1894-1898 Dr. Hugo Dietschi, Rechtsanwalt und später Stadtammann; 1898-1903 Simon Disteli, Wirt und Friedensrichter; 1903-1906 Richard Munzinger, Kaufmann; 1906-1909 Albert Frey, Buchhalter; 1909-1912 Heinrich Huber, Beamter SBB; 1913-1917 Carl Steiner, Handelslehrer; 1917-1918 Ernst Allemann, Bezirkslehrer; 1918-1920 Ar-Hagmann, Rechtsanwalt; 1920-1922 Fritz Aeschbacher, Photograph; 1922-1932 Dr. Hugo Meyer, Rechtsanwalt und späterer Stadtammann; 1932-1946 Dr. Hans Mollet, Bezirkslehrer; 1946–1951 Jean Nänni, Bankbeamter; 1951-1952 Dr. Alfred Kurth, Kreisförster, später Professor an der ETH; 1952-1956 Dr. Jürg Derendinger, Rechtsanwalt (gestorben 1956); 1956-1962 Dr. Alfred Rötheli, Amtsrichter, später Regierungsrat; 1963-1967 Christian Hertner, Gewerbelehrer; 1968-1969 Emil Naef, Kaufmann; 1970–1972 Otto von Burg, dipl. Ing. ETH; 1973–1977 Dr. Max Blöchliger, Kantonsschullehrer (gestorben 1977); 1977–1978 André Schärer, Architekt (leitete den Verein als Vizepräsident); 1979–1982 Ernst Uhlmann, Gewerbelehrer; ab 1983 Dr. Rudolf Steiner, Rechtsanwalt.

Als Chordirektoren wirkten von 1812 bis 1837 Ulrich, von 1837 bis 1862 Dr. Viktor und von 1862 bis 1877 Emil Munzinger, die wir bereits kennengelernt haben. 1877 übernahm der städtische Musik- und Gesanglehrer Ernst Kemper die Leitung, der 1870 zum Vizedirektor gewählt worden war. Nur knapp zwei Jahre, 1881/ 1882, dirigierte Friedrich Löwe aus Schleswig. Für ein Jahr sprang Musiklehrer Albert Tschui ein. 1883 bis 1885 war wieder Ernst Kemper, 1886 wieder Albert Tschui an der Reihe. Von 1886 bis 1902 war Walter Weinmann musikalischer Leiter. Ad interim stellte sich 1903 der in Basel wirkende Oltner Musiker Edgar Munzinger dem Gesangverein zur Verfügung. Auf ihn folgten von 1903 bis 1913 Professor Max Walz aus Basel und von 1913 bis 1919 Otto Kreis aus Frauenfeld. Nachfolger wurde für die nächsten dreiundvierzig Jahre Ernst Kunz, der sich um das Oltner Musikleben hohe Verdienste erwarb. Die Reihe der Dirigenten wird für die Jahre 1963 bis 1970 mit Peter Escher fortgesetzt. Seit 1970 leitet Hans Obrist aus Langnau i.E. den Gesangverein.

Zur Vereinstätigkeit müssen wir uns mit einigen Hinweisen begnügen. Eine wichtige Aufgabe ist für den Gesangverein von jeher die Aufführung von Oratorien. Auf der langen Liste der aufgeführten Werke begegnen uns Komponisten wie Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms, Antonin Dvořák, Friedrich Georg Händel, Joseph Haydn, Felix Mendelssohn und

Wolfgang Amadeus Mozart. Dabei ist zu bedenken, dass in den 175 Jahren etliche Kompositionen mehrmals aufgeführt und dass von manchen Komponisten mehrere Werke ausgewählt wurden. Auch Arbeiten schweizerischer Musiker kamen zu Ehren. So wurden Hermann Suters «Le Laudi» und «Huttens letzte Tage» von Ernst Kunz einstudiert. Im Winter 1862 wurde ein Abend ausschliesslich dichtenden und komponierenden Oltnern reserviert. Da ist auch der Centralbahndirektor Johann Trog mit Thema und Variationen für Pianoforte vertreten.

Der Gesangverein ist und war auch nie ausschliesslich ein Oratorienchor. Stets pflegt und pflegte er auch das schöne Lied. An wie vielen Bezirksund später Amteisängertagen hat er wohl mitgemacht? Auch an ausserkantonalen Sängerfesten war er oft dabei und auch bei den kantonalen und eidgenössischen. Der Kameradschaft dienten und dienen auch die Vereinsausflüge wie die Rütlifahrt 1878 und beispielsweise die Reisen in den letzten Jahren.

Eng ist und war die Verbundenheit des Vereins mit dem Leben unserer Stadt. Als nach Beginn der Tunnelarbeiten am Hauenstein 1853 der Verwaltungsrat der Centralbahn in Olten tagte, war der Chor stark engagiert. Wie oft war der Männerchor am Bastian dabei? Und am Schulfest? 1871 gab der Gesangverein ein Konzert für die Schweizer in Paris. 1887 wurde bei der Einweihung des Konzertsaals mitgeholfen. 1914 sang der Verein an der Durchstichsfeier des neuen Hauensteintunnels. Beispiele gäbe es noch viele.

Der Gesangverein Olten dankt im Jubiläumsjahr allen, die im ersten oder zweiten Glied mitgeholfen haben, das auch für einen Verein recht hohe Alter zu erreichen. Und alle guten Wünsche für weiteres Gedeihen!

Concert in Osten,

gegeben vom

GESANGYEREIN

Sonntag den 9. December 1877

Concertsaale des neuen Schulgebändes.



- PROGRAMM. S.

1. Frühlingslied, für Männerchor			,		v.	Becker.
2. Novelletten, für Piano, Violine	u. Cello	(Nr. :	1 u. 4)		n	Gade.
3. "Wo still ein Herz von Liebe	glüht,"	Lied f	für wei	ib-		
lichen Chor					n	Reinecke.
4. "Mignon," Lied für Sopran					n	Frz. Liszt.
5. 2 Lieder für gemischten Chor: a) Tanzlie	d.			,,	Arn. Krug
b) Kirmes	slied			n	Frz.Lachne
6. Nr. 2 u. 3 aus den Novelletten					n	Gade.
7. "Im Frühling", für Frauenchor mit Klavierbegleitung.						
8. Rheinfahrt", für Männerchor mit Klavierbegleitung.						
9. "Der Herbst", für Soli und ge	mischten	Chor	aus d	en		
"Jahreszeiten" .					77	Haydn.

Anfang punkt 4 Uhr. Schluss gegen 6 Uhr.

Eintrittspreis: Fr. 1.

Unter dem Dirigenten Ernst Kunz erlebte der Gesangverein eine grössere Blütezeit, denn er verstand es auch, berühmte Solisten nach Olten zu bringen, u.a. Maria Stader, Elsa Cavelti, Ernst Häfliger, Heinz Rehfuss. Als der Gesangverein 140- und sein Männerchor 125 jährig waren, fand am 2. Februar 1952 ein Jubiläumsball statt. Der Theaterverein veranstaltete am 13. November ein grosses Symphoniekonzert. Das Winterthurer Stadtorchester führte nebst Bachs 3. Brandenburgischem Konzert mit dem Gesangverein die Neunte Symphonie von Beethoven auf, unter Beteiligung der bekannten Sopranistin Lenora Lafayette, die auch begeistert an der Uraufführung mehrerer Werke von Ernst Kunz teilnahm.

Stadttheater Olten

Donnerstag, den 13. November 1952

2. Symphonie-Konzert

veranstaltet von der Theaterkommission Olten

Mitwirkende:

Verstärktes Winterthurer Stadtorchester Gesangverein Olten

Solisten:

Lenora Lafayette, Sopran Zbyslaw Wozniak, Tenor Inés Leuwen, Alt Werner Heim, Baß

Leitung: Ernst Kunz

PROGRAMM

J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 in G-dur

L. van Beethoven: IX. SYMPHONIE d-moll, Op. 125

mit Schlusschor über Schillers «Ode an die Freude»

Allegro ma non troppo, un poco maestoso — Molto vivace — Adagio molto e cantabile — Finale

Levera Lafanette
Hogsin Woznia?

Soust Com